

Kontak Antun, Tischler und Finanzmann. * Agram, 6. 5. 1847; † ebenda, 15. 3. 1926. Arbeitete längere Zeit als Tischlergeselle im Ausland, kehrte 1871 nach Agram zurück und leitete seinen eigenen Betrieb. Als einer der eifrigsten Förderer des Gewerbes in Agram, war K. Begründer und lange Zeit Präs. der „Gewerblichen Genossenschaft für Sparsamkeit und Vorschubleistung“ und der „Ersten kroat. Gewerbank“. Zugleich war er ein Vierteljahrhundert Vizepräs. der „Handels- und Gewerbekammer“, bekleidete viele Jahre hindurch den Posten des Zensors der Österr.-ung. Bank und des Vizebürgermeisters von Agram.

W.: *Budućnost malog obrta u Hrvatskoj* (Die Zukunft des Kleingewerbes in Kroatien), 1889; *Hrvatsko nazivlje oruđa* (Kroat. Terminol. für Werkzeuge), 1910.

L.: *Obrtnik* 8, 1891, n. 22; *Znam. Hrv.*; *Nar. Enc.* 2. (Šeper)

Konti Isidor, Bildhauer. * Wien, 9. 7. 1862; † USA, 1938. 1877–82 Schüler der Wr. Akad. der bildenden Künste (allg. Bildhauerschule), 1882–87 an der Spezialschule bei K. Kundmann. 1887 und 1889 Italienaufenthalte als mos. Stipendiat der Berliner Akad. Ab 1891 lebte K. in Chicago, für die dortige Weltausst. (1893) beschäftigt, und ging dann nach New York. Seine streng naturalist. Werke wurden vielfach auf Ausst. gezeigt, er selbst nahm eine führende Stellung unter den dt.-amerikan. Künstlern ein.

W.: Knabe auf der Lauer, 1889; Vier Allegorien der Musikgattungen am Musiktempel der panamerikan. Ausst. in Buffalo, 1901; McKinley-Denkmal, Philadelphia; Kriegerdenkmal, Yonkers, New York; Mitarbeit am Naval Arch in New York; verschiedene Brunnen und Denkmäler; Bauplastik.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 13. 9. 1901; *Kunst und Kunsthandwerk*, Jg. 6, 1903, S. 244, Jg. 8, 1905, S. 466, Jg. 17, 1914, S. 143; *The Studio* 54, 1912, S. 197 ff.; *International Studio* 45, 1912, S. 198, 79, 1924, S. 58 ff.; *Thieme-Becker*. (Wacha)

Kontschnigg Peter, Schulmann. * Unterdrauburg (Dravograd, Kärnten), 28. 6. 1844; † Graz, 4. 3. 1919. Stud. 1865–67 Geschichte und Phil. an der Univ. Wien, ab 1868 im Mittelschuldienst, zuerst in Cilli, 1877–82 in Graz, ab 1883 Dir. des Gymn. in Cilli. 1871–76 Bezirksschulinspektor, 1900 Inspektor für die Volks- und Mittelschulen in Krain, übersiedelte 1903 nach Graz, wurde dort Inspektor aller slowen. und einiger dt. Schulen der Unterstmk. (Marburg, Cilli, etc.). 1911 Hofrat. K., ein guter Didaktiker, schrieb slowen. und dt. Lehrbücher für Volks- und Mittelschulen, die lange Verwendung fan-

den und redigierte die Schulgesetzbücher für die Stmk.

W.: Kako so se bojevali Slavjani za Otona I. (Wie kämpften die Slawen unter Otto I.), in: *Gymn. Programm Cilli*, 1869; *Drugo berilo za ljudske šole* (Zweites Lesebuch für Volksschulen), 1878; *Tretje berilo za ljudske šole* (Drittes Lesebuch für Volksschulen), 1880; *Četrto berilo za ljudske in nadaljevalne šole* (Viertes Lesebuch für Volks- und Fortbildungsschulen), 1883; *Slovenska slovnica za ljudske šole* (Slowen. Grammatik für Volksschulen), 1884; *Dt. Lesebuch für die erste Klasse slowen. und slowen.-utraquist. Mittelschulen und verwandter Lehranstalten*, gem. mit J. Fon, 2 Bde., 1910–14. L.: *Popotnik*, 1914, S. 147–50; *SBL* 1. (Prašelj)

Kontski (Kaṭski) Antoni, Pianist und Komponist. * Krakau, 25. 9. 1816; † Iwanica (Rußland), 7. 12. 1899. Sohn des ehemaligen podol. Gutsbesitzers und späteren Schulinspektors in Warschau Gregor K., Bruder des Folgenden; stud. zuerst bei seinem Vater, ab 1823 bei Markensdorf am Warschauer Konservatorium, 1829 bei Field in Moskau, 1832–36 bei Sechter in Wien Komposition. Nach Aufenthalt in Paris (1836), Berlin (1851–53), St. Petersburg (1854–67) und London (1867–83) lebte K. ab 1883 in Michigan (USA). K., der in der ganzen Welt konzertierte, repräsentierte die wegen ihrer wunderbaren Technik berühmte französ. Schule. Er spielte vor allem Werke der Klassik und der frühen Romantik. Von seinen zahlreichen Kompositionen hatte die *Caprice Le reveil du lion*, op. 115, den größten Erfolg.

W.: ca. 400 Kompositionen (Walzer, Märsche, Klavierkonzerte, Sonaten, Opern, etc.). Publ.: *Z moich wspomnień o Adamie, w: Księga Pamiątkowa ku uczczeniu 100 rocznicy urodzin Mickiewicza* (Aus meinen Erinnerungen an Adam, in: Gedenkbuch zum 100. Geburtstag von A. Mickiewicz), 1898.

L.: *Gazeta Warszawska*, 1854, n. 16; *A. Sowiński, Słownik muzyków polskich* (Lex. poln. Musiker), 1874; *Słownik muzyków polskich* (Lex. poln. Musiker), Bd. 1, 1964; *Grove*; *F. Pazdirek, Universalhdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker*, 1904–10; *Thompson*; *A. Polniński, Dzieje muzyki polskiej* (Geschichte der poln. Musik), 1907; *J. Reiss, Almanach muzyczny Krakowa 1780–1914* (Krakauer Musikalmanach 1780–1914), 1939; *K. Michałowski, Opery polskie* (Poln. Opern), 1954; *M. Estreicherówna, Życie towarzyskie i obyczajowe Krakowa w latach 1848–63* (Gesellschaftsleben und Sitten in Krakau in den Jahren 1848–63), 2 Bde., 1936; *Die Ästhetik des Klavierspiels*, 1906; *K. Kucz, Pamiętnik m. Warszawy* (Gedenkbuch der Stadt Warschau), 1853; *Wielka Enc. Powszechna P. W. N.*, Bd. 5, 1966. (Szkowronka)

Kontski (Kaṭski) Karel, Geigenvirtuose und Komponist. * Krakau, 6. 9. 1815; † Paris, 27. 8. 1867. Bruder des Vorigen. Wurde zuerst von seinem Vater unterrichtet und trat mit sieben Jahren zum ersten Mal auf; stud. ab 1827 in War-